

Restaurierwerkstatt Maler und Vergolder

LEOPOLD EHRENREICHER

Die Tätigkeit in der Restaurierwerkstatt Maler und Vergolder des Landesmuseums Kärnten umfasste im Jahr 2005 im Wesentlichen

- Restaurierungen an Ölgemälden auf Holz, Karton und Leinen sowie an Votivtafeln, Skulpturen und Hausaltären,
- Vergoldungen auf alten und neuen Rahmen,
- Farbgestaltung an den Kulissen von Sonderausstellungen sowie die
- Ausbildung von Christopher Morri im Lehrberuf Maler und Anstreicher, Vergolder und Staffierer im 1. Lehrjahr

Vierzig Ölbilder auf Leinen mit Rahmen von Markus Pernhart

Die Ölgemälde wurden gereinigt, falls notwendig doubliert und restauriert sowie die dazugehörigen Rahmen gereinigt, verleimt und dem Originalzustand wieder angepasst.

Zwei Ölgemälde auf Leinen mit Blondellrahmen aus der Kunstsammlung des Landes Kärnten

1. „Großglockner“ von M. Pernhart (74 x 58 cm)

Das Ölbild wurde doubliert, gereinigt und restauriert sowie der Originalrahmen verleimt, fehlende Teile ergänzt, grundiert, Eckornamente und Stäbe innen und außen mit einer Brantweinvergoldung Glanz-matt bearbeitet.

2. „Maria Loretto am Wörthersee“ von M. Pernhart (92 x 66 cm)

Das Ölbild wurde doubliert, gereinigt und restauriert sowie der Originalrahmen verleimt, fehlende Teile ergänzt, grundiert, Eckornamente und Stäbe innen und außen mit einer Brantweinvergoldung Glanz-matt bearbeitet.

Die Restaurierung von zehn Ölgemälden und den dazugehörigen Rahmen für die Sonderausstellung „Josef Ferdinand Fromiller“, 17. Juni bis 30. Oktober, erfolgte vom 15. März bis 15. Juni 2005 und wurde durchgeführt unter Mithilfe von Christopher Morri, Gernot Brunner, Stefan Sann, Herbert Dritschler, Johann Mack, Siegfried Unterwiesinger, weiters der Fotodokumentation von U. Peter Schwarz, Klaus Allesch und der Technischen Grafik von Helga Mühlbacher.

1. „Erbsen essender Jüngling mit seinen Eltern“ von J. F. Fromiller (93 x 127 cm ohne Rahmen)

Diagnose: Im Jahre 1951 wurde dieses Gemälde von der akademischen Restauratorin Marion Fuchs renoviert (Abb. 1b). Wegen der sichtlich nachgedunkelten Übermalungen und der mit Knochenleim getränkten aufkassierten Leinwand wurde es im März 2005 neuerlich zur Gänze gereinigt. Daraufhin kam das Ergebnis zum Vorschein: Es wurde damals vor 54 Jahren ein zu starkes Lösungsmittel verwendet, das nicht den Schmutz, sondern die originale Malschicht löste, somit war das Bild verputzt, Fehlstellen wurden weiß ausgekittet und danach zur Gänze übermalt (siehe Abb. 1a und 1c). Vor der vollständigen Reinigung erfolgte eine Doublierung, dann wurden weiße Kittstellen entfernt und nach dem originalen Farbuntergrund eingefärbt, ausgekittet und fachmännisch retouchiert, danach mit einem matten Schlussfirnis überzogen.

Der Rahmen wurde neu angefertigt, Lichtenleiste und Außenleiste wurden mit einer Brantweinvergoldung, Glanz-matt, und das mittlere Leistenprofil in Holländerbraun gestaltet (Abb. 1d).



Abb. 1: „Erbsen essender Jüngling mit seinen Eltern“ von J. F. Fromiller
a) Die linke Bildhälfte weist Übermalungen auf, die rechte Bildhälfte wurde gereinigt. Aufn. U. P. Schwarz



b) Von der Restauratorin signiert und datiert am Rücken der Leinwand. Aufn. K. Allesch



c) Vollständige Reinigung des Bildes, verputzte Stellen und weiße Kittungen ersichtlich. Aufn. U. P. Schwarz



d) Nach der Restaurierung mit neuem Rahmen (Brannntweirverguldung, Glanz-matt, und mittleres Leistenprofil in Holländerbraun). Aufn. K. Allesch

2. „Die Enthauptung der hl. Barbara“ von J. F. Fromiller (190 x 123 cm ohne Rahmen)



Abb. 2: „Die Enthauptung der hl. Barbara“ von J. F. Fromiller (190 x 123 cm ohne Rahmen). Links: Reinigung des vor ca. 50 Jahren erstmals restaurierten Gemäldes (siehe weiße Kittstellen); rechts: verschmutztes Gemälde vor der Reinigung im April 2005. Nach der vollständigen Reinigung wurde die originale Signierung freigelegt. Aufn. U. P. Schwarz

Auch dieses Gemälde wurde vor ca. 50 Jahren erstmals bearbeitet (Abb. 2, linke Bildhälfte: weiße Kittstellen). Dieses Gemälde wies eine stark abblätternde, craquelierende, verschmutzte Oberfläche auf; um diese zu bearbeiten, musste daher die Malschicht vorne fixiert und doubliert werden, der anhaftende Staub auf der Rückseite wurde entfernt, der vom Wurm zerfressene Blindrahmen wurde durch einen neuen Keilrahmen ersetzt; nach der vollständigen Reinigung kam rechts unten die originale Signierung zum Vorschein (siehe rote ovale Markierung in Abb. 2), danach wurden die weißen Kittstellen entfernt und nach dem originalen eingefärbten

Untergrund ergänzt, dann wieder fachmännisch retouchiert und schließlich mit einem matten Schlussfirnis überzogen.

3. „Triumph des Herzens Jesu“ von J. F. Fromiller (215 x 117 cm mit Rahmen)

Dieses Gemälde wurde im Jahre 1976 vom akademischen Restaurator Wilhelm Piko erstmals doubliert und retouchiert (siehe Abb. 3); im April 2005 wurde es retouchiert und mit einem matten Schlussfirnis überzogen.



Abb. 3: „Triumph des Herzens Jesu“ von J. F. Fromiller (215 x 117 cm mit Rahmen). Linke Bildseite: verschmutztes Gemälde vor der Reinigung im April 2005; rechte Bildseite: nach der Firnisabnahme und Abnahme der fehlerhaften Übermalungen. Aufn. U. P. Schwarz

Der barocke Originalrahmen mit holzgeschnitzten Ornamenten wurde um 1900 vom Klagenfurter Vergoldermeister Adolf Huth aufwendig gestaltet. An den abgeplatzten Stellen konnte man Gold- und Farbfragmente erkennen. Der Rahmen wurde nach der freigelegten Originalfassung gänzlich erneuert.

4. „Immaculata“ von J. F. Fromiller (179 x 96 cm ohne Rahmen)



Abb. 4: „Immaculata“ von J. F. Fromiller (179 x 96 cm ohne Rahmen)
a) Links: beschädigtes Ölbild vor der Restaurierung im Juni 2005.

Aufn. H. Thaler

b) Rechts: fertig restauriertes Ölbild. Aufn. K. Allesch

Auch dieses Gemälde wurde im März 1976 erstmals vom akademischen Restaurator Wilhelm Piko restauriert (übermalt).

Diagnose: Dieses Gemälde (Abb. 4) zeigte nicht den Stil des Künstlers Fromiller. Die stark craquelierende Malerschicht drohte abzublättern, darum wurde von vorne erst einmal fixiert, danach folgte eine Doublierung und dann eine vollständige Reinigung. Taube, Lilien, Schal und Kopf der Immaculata waren im Originalzustand, der Rest war übermalt.

Stifterbilder „Gräfin Kunigunde“ und „Graf Bernhard von Spanheim“ Werkstatt J. F. Fromiller (213 x 141 cm)

5. Das Ölgemälde „Gräfin Kunigunde“ (Abb. 5) wurde vor ca. 100 Jahren erstmals notdürftig bearbeitet, es wurde als Bildverstärkung ein zweites Leinen auf Knochenleimbasis aufkaschiert, auf der Bildseite großflächig 2/3 mit weißem Ölkitt überspachtelt und übermalt; durch



Abb. 5: „Gräfin Kunigunde von Spanheim“ aus der Werkstatt von J. F. Fromiller (213 x 141 cm), bereits in restauriertem Zustand, übermalte/freigelegte Stellen rot markiert. Aufn. U. P. Schwarz

die beschädigte, stark craquelierende Maloberfläche von Schimmel und sonstigem Schmutz befallen, splitterte am Fußende einiges ab. In den Wochen von April bis Mai 2005 war es notwendig, die Malschicht zu festigen, das leimgebundene Leinen, Staub und Schimmel zu entfernen und eine Doublierung anzubringen; danach folgte eine vollständige Reinigung und die Entfernung der weißen Überkittungen. Das Gemälde wurde fachmännisch retouchiert und mit einem matten Schlussfirnis überzogen. Der Blindrahmen – vom Wurm zerfressen – wurde durch einen neuen Keilrahmen ersetzt.

6. Das Ölbild „Graf Bernhard von Spanheim“ (Abb. 6) wurde doubliert und restauriert.

Die Originalrahmen beider Stifterbilder, holzgeschnitzt, brantweinvergoldet, graviert, Glanz-matt, wurden verleimt in den Winkel gestellt, die Falzleiste auf 2 cm auf-



Abb. 6: „Graf Bernhard von Spanheim“ aus der Werkstatt von J. F. Fromiller (213 x 141 cm), bereits in restauriertem Zustand, übermalte/freigelegte Stellen rot markiert. Aufn. U. P. Schwarz

gedoppelt; das Gold wurde geputzt und aufpoliert; ausgebrochene Stellen wurden dem Original angepasst.

7. „Die Zusammenkunft der Maria von Medici mit ihrem Sohn“, Werkstatt J. F. Fromiller (242 x 241 cm ohne Rahmen)

Im Mai 2005 wurde auch dieses Gemälde von vorne wie auch von hinten fixiert. Eine komplette Reinigung konnte nicht durchgeführt werden, weil starke Überkittungen bei Nahtstellen und Übermalungen dies nicht zuließen. Notwendige Stellen wurden ausgekittet und dem Originalzustand angepasst, abschließend wurde das Gemälde mit einem matten Schlussfirnis überzogen.

8. „Die Geburt Ludwigs XIII.“, Werkstatt J. F. Fromiller (238 x 242 cm ohne Rahmen)

Im Mai 2005 wurde dieses Gemälde von vorne fixiert,



Abb. 7: Stillende Mutter, unbekannter Künstler (128 x 98 cm), linke obere Ecke gereinigt. Aufn. U. P. Schwarz

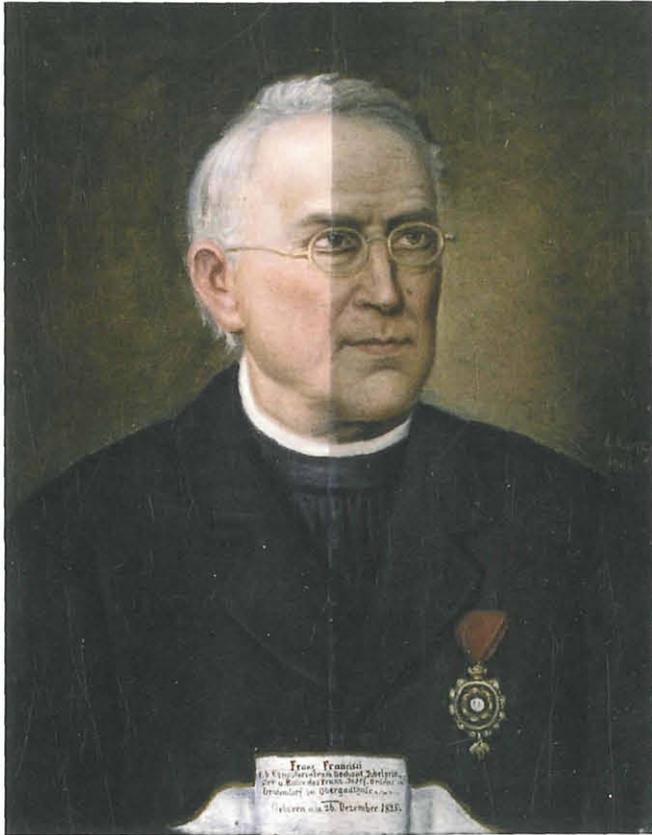


Abb. 8: „Franz Francisci“, unbekannter Künstler (56,4 x 43,2 cm), linke Seite gereinigt. Aufn. U. P. Schwarz

von anhaftendem Staub befreit, danach mit Harz getränkt und sanft aufgebügelt. Darauf folgte die Firnisabnahme und die vollständige Reinigung des gesamten Bildes. Schadhafte Stellen wurden ausgekittet, retouchiert und schließlich mit einem matten Schlussfirnis überzogen.

9. „Die Froschplage“ von Ferdinand Stainer (230 x 156 cm mit Rahmen)

Im Juni 2005 wurde dieses Gemälde oberflächlich gereinigt, das durchhängende Leinen nachgespannt, abgeblätterte Stellen wurden gekittet, nachretouchiert und danach mit einem matten Schlussfirnis überzogen. Der Rahmen wurde gereinigt, die Schlagmetallvergoldung ausgebessert und das Restprofil in Holländerbraun gestaltet.

10. „Die beiden Kundschafter“ von Ferdinand Stainer (239 x 179 cm mit Rahmen)

Dieses Gemälde wurde im Juni 2005 konserviert und restauriert. Durchhängendes Leinen wurde nachgespannt; übermalte Stellen wurden gereinigt, gekittet, retouchiert und mit einem matten Schlussfirnis überzogen.

Der dazugehörige Rahmen wurde verleimt und in den Winkel gestellt; ausgebrochene Stellen wurden ergänzt; die Schlagmetallvergoldung wurde ausgebessert und das Restprofil in Holländerbraun neu gestaltet.

„Rauchkuchl“, unbekannter Künstler (78 x 47 cm)

Dieses Ölbild auf Leinen ohne Rahmen wurde doubliert, gereinigt und restauriert.

„Stillende Mutter“, unbekannter Künstler (128 x 98 cm)

Dieses Ölbild auf Leinen ohne Rahmen wurde doubliert, gereinigt und restauriert (Abb. 7).

„Franz Francisci“, unbekannter Künstler (56,4 x 43,2 cm)

Dieses Ölbild mit Rahmen (Abb. 8) wurde gereinigt und gefirnisst. Der Rahmen wurde in den Winkel geschnitten, die Falzleiste auf 2 cm aufgedoppelt, die Einlagleiste (Masse) schlagmetallvergoldet, das Restprofil in Natur ausgeführt.

„Bienenbretter“

bemalt, 200 Stück, in verschiedenen Größen wurden vom Lehrling Christopher Morri gereinigt und gefestigt.

Drei Biedermeierrahmen, oval

wurden vom Kollegen Gernot Brunner abgegossen, Herbert Dritschler fräste die Falztiefe aus und Lehrling

Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Christopher Morri nahm die Vergoldung vor.

Mosaikböden bzw. -fragmente in Globasnitz wurden gereinigt und konserviert.

Workshops in der Adventzeit

Das Abgießen, Bemalen und auch Vergolden von Weihnachts-Dekorationen mit Familien fand an den Samstagen 26. November, 3., 17. und 24. Dezember statt.

Diverse Malerarbeiten

Landesmuseum Rudolfinum: Medienraum, Gang 1. Stock, Antikensaal, Foyer: ausmalen und Marmorierung der Pilaster

Außenstellen Archäologischer Park Magdalensberg und Römermuseum Teurnia sowie in Globasnitz

Kulissenmalereien für die Sonderausstellungen

Diverse Ausbesserungsarbeiten während des ganzen Jahres

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2005](#)

Autor(en)/Author(s): Brunner Gernot

Artikel/Article: [Bericht der Werkstätten. Restaurierwerkstatt Maler und Vergolder. 491-496](#)